Centre Pompidou-Metz

Katharina Grosse

Shifting the Stars

PRESSEMAPPE

01.06.24 → 24.02.25

EUROMÉTROPOLE METZ · La Région Grand Est · VILLE DE METZ · Centre Pompidou · MINISTÈRE DE LA CULTURE · WENDEL MÉCÈNE FONDATEUR · sanef une société d'Abertis · Cityz MÉDIA · Office National des Forêts · Libération · arte · VANITY FAIR · BeauxArts Magazine · Les Inrockuptibles

INHALT

1. EINFÜHRUNG 04

2. GESPRÄCH MIT DER KÜNSTLERIN 06

3. BIOGRAFIE 08

4. RÜCKBLICK 09

5. RAHMENPROGAMM 14

6. KATALOG 17

7. PARTNER 18

8. VERFÜGBARES BILDMATERIAL 21

Cover: Katharina Grosse, *The Horse Trotted Another Couple of Metres, Then It Stopped*, 2018, Carriageworks, Sydney, Australien, acryl auf Stoff, 1.000 x 4.600 x 1.500 cm
Foto: Zan Wimberley, Courtesy: Carriageworks, Sydney, Australien, und Gagosian © Adagp, Paris 2024

1.
EINFÜHRUNG

SHIFTING THE STARS

Vom 01. Juni 2024 bis 24. Februar 2025
Grande Nef, Museumsvorplatz

Kuratorin: Chiara Parisi, Direktorin des Centre Pompidou-Metz

In diesem Sommer widmet das Centre Pompidou-Metz der Künstlerin Katharina Grosse eine Monografie mit dem Titel Shifting the Stars. Im Rahmen dieser großen Ausstellung wird im Forum mit der Installation *The Bed* eines ihrer radikalsten Werke zu sehen sein, während sie die Grande Nef mit einer monumentalen Drapierung bespielt, die aus einer 8 250 m^2 großen, von ihr besprühten Leinwand besteht und sich in Gestalt großer Farbwolken bis auf den Museumsvorplatz ausbreitet.

Katharina Grosse, *The Horse Trotted Another Couple of Metres, Then It Stopped*, 2018, Carriageworks, Sydney, Australien, acryl auf Stoff, 1.000 x 4.600 x 1.500 cm
Foto: Zan Wimberley, Courtesy: Carriageworks, Sydney, Australien, und Gagosian © Adagp, Paris 2024

„Mein Bett war das erste Objekt, das ich mit der Sprühpistole bemalt habe; dann kamen weitere Elemente dazu, die sich zu einer narrativen Struktur fügten und gleichzeitig eine Auseinandersetzung mit wesentlichen Fragestellungen bedeuteten. Das Bett ist ja ein vollkommen archetypischer Gegenstand – jeder weiß, was ein Bett ist, was passiert, wenn man schlafen geht, wenn man träumt. Für diese Arbeit habe ich eine sehr spezifische, elementare Situation ausgesucht, die wir alle kennen und teilen[1]."

Katharina Grosse, *The Bedroom*, 2023,
Galerie Max Hetzler, acryl auf verschiedenen Oberflächen Maße variabel
Courtesy Galerie Max Hetzler, Berlin | Paris | London
© Katharina Grosse, Adagp, Paris 2024

Im Jahr 2004 verwandelte Katharina Grosse ihr Zimmer in Düsseldorf radikal mit Sprühfarbe, indem sie das Bett, den Boden, die Wände und Objekte mit einer Installation überzog, die eine neue Richtung in ihrer Karriere markierte und neue Dimensionen einführte. Dieses Werk, das für das Forum im Centre Pompidou-Metz reaktiviert wird, wird einen Dialog zwischen der Intimität des Bettes und der Monumentalität der Architektur schaffen.

Seit mehr als dreißig Jahren benutzt Katharina Grosse eine Sprühpistole, um ihre riesigen immersiven Gemälde zu schaffen. Inspiriert von den Fresken der Renaissance während eines Aufenthalts in Florenz, bezieht sie die Architektur in ihre Kunst ein und wählt einen dreidimensionalen Ansatz. Ihre In-situ-Arbeiten spielen mit Wänden, Ecken, Boden und Decke, wobei sie die Architektur sowohl einbeziehen als auch herausfordern und dabei überraschende Spannungen erzeugen.

Die Installationen von Katharina Grosse sind immer in ihre Umgebung integriert, und ihre Kreation für das Grande Nef bildet da keine Ausnahme. Im unteren Teil der Galerie findet ein pflanzlicher Vorstoß von Eschen und Hainbuchen statt, deren Stämme und Stümpfe in makelloses Leinen gehüllt sind. Dieses Dekorum dient als Einführung in die Ausstellung, schlägt eine Brücke zwischen der menschlichen und der pflanzlichen Welt und den Weg für ein vollständiges Eintauchen.

Im Grande Nef, einem majestätischen, bis zu 20 Meter hohen Raum, wird die Künstlerin eine riesige Installation neu erfinden, die sie ursprünglich für die Carriageworks in Sydney geschaffen hat. Hier werden 8.250 m^2 Stoff von der Decke abgehängt und bilden riesige Knoten, die den Raum in eine riesige Draperie verwandeln. Dieses Werk wird den Besuchern eine einzigartige Erfahrung bieten: Sie können physisch durch ein Gemälde hindurchgehen. Durch Öffnungen in der Leinwand wird es möglich sein, ein Refugium mit wellenförmigen Wänden zu betreten und in eine Welt aus Farben und Bewegung einzutauchen. Leuchtend bunte Farbtupfer treffen auf diffuse Lichthöfe, die Falten des Stoffes geben den Blick auf blendendes Weiß frei. Das Werk wird verwirren und überraschen und eine tiefe und starke Wirkung entfalten. Das Grande Nef, 2012 Ausstellungsort des Bühnenvorhangs *Parade* von Picasso, bietet ihm die räumlichen Möglichkeiten gleichtzeitig zum intimen Zufluchtsort und zur Theaterkulisse zu werden, die den Betrachter zur aktiven Teilnahme einlädt.

Die Ausstellung zielt darauf ab, Emotionen zu verdichten und den Wunsch nach Veränderung zu wecken. Die Malerei von Katharina Grosse verbindet den künstlerischen und den urbanen Raum und breitet sich vom Herzen des Museums bis zum Museumsvorplatz aus. "Meine Absicht ist, dass wir aus dieser positiven und negativen Erfahrung den Wunsch entwickeln, eine Veränderung anzustoßen."

1. Auszug aus „ On Painting: Katharina Grosse in Conversation with Isabelle Graw", in *Katharina Grosse*, New York: Gagosian 2018, S. 267.

2.
GESPRÄCH MIT DER KÜNSTLERIN

Könnten Sie uns Ihr Konzept der ortsgebundenen Arbeit erläutern?

"Malerei wurde aus historischer Sicht lange nicht als unabhängig vom Raum betrachtet. Dass Malerei nicht Teil des Raumes ist, ist ein radikaler, aber relativ neuer Gedanke. Ich habe ein Jahr lang in Venedig gelebt und mich dort intensiv mit dem Verhältnis zwischen städtischem Raum, architektonischem Raum und gemaltem Raum auseinandergesetzt. Die Begegnung mit Malerei ist dort ganz alltäglich – ob in Form eines orangefarbenen Hauses, eines Firmenschilds oder von Fresken in einer Kirche. Ich fand die Vorstellung, dass Malerei ein in sich geschlossenes System ist, trügerisch und uninteressant.

Für mich ist das Wichtigste an diesen großen, weitverzweigten Gemälden, dass ihr Maßstab sich verändert. Wenn an einer bestimmten Stelle etwas Großes zu sehen ist, angesichts dessen ich mich klein fühle, muss es an einer anderen Stelle etwas geben, angesichts dessen ich mich als groß definieren kann. Das bedeutet, dass ich bestimmen kann, wie ich sehen möchte. Bin ich jemand Großes, der einen Ort betrachtet, oder bin so winzig, dass ich dort, wo ich mich gerade befinde, nicht mehr sichtbar bin? Malerei kann vertraute Zusammenhänge durchbrechen oder bestehende Territorien oder Hierarchien sprengen."

Was empfinden Sie am Centre Pompidou-Metz, entworfen von Shigeru Ban und Jean de Gastines, als inspirierend?

"Mir gefällt seine Uneindeutigkeit: Es könnte sich um ein Museum handeln, aber auch um eine Fabrik oder einen Flugzeughangar."

„Der Ort, die Betrachtenden, das Kunstwerk und alltägliche Begebenheiten sind in einem Verhältnis gegenseitiger Abhängigkeit miteinander verflochten und lassen eine Ökologie entstehen.“

Warum wollten Sie, dass Ihre Installation sich in den städtischen Raum ausbreitet?

"Ich strebe eine Malerei an, die in Kontakt mit dem Körper ist, die die Gesamtheit körperlicher Intelligenz anspricht und die in allen Fasern unseres Seins auftauchen kann.

Malen im öffentlichen Raum bringt unerwartete Begegnungen und Formen des Kontakts hervor. Ich akzeptiere die Möglichkeit, dass Skater oder Menschen, die gerade zu Mittag essen, sich meines Werkes bemächtigen. Alles und alle sind Teil des Werkes: Vorübergehende, der Verkehr, aber auch das Wetter, die aufblühende Natur oder Vögel. Der Ort, die Betrachtenden, das Kunstwerk und alltägliche Begebenheiten sind in einem Verhältnis gegenseitiger Abhängigkeit miteinander verflochten und bringen eine Ökologie hervor. Ich möchte die Grenze auflösen, die anzeigt, wo das eine beginnt und das andere aufhört.

Ein Bild kann an jedem beliebigen Ort vorkommen und bleiben: in einer Armbeuge, auf einem Bahnsteig, in Schnee und Eis oder am Meer. Wenn Malerei nicht an einen Ort gebunden ist, ist die Imagination auch nicht an einen Ort gebunden. Ich möchte zeigen, dass es immer möglich ist – nicht nur für mich, sondern für alle – die Realität anders zu sehen und zu erleben. Nicht nur dort, wo ich sie zeige, sondern überall. Immer. Hier. Jetzt."

Seit rund zehn Jahren sind regelmäßig Bäume Bestandteil Ihrer Installationen. Welche Rolle spielt die Natur in Ihrer Arbeit?

"Ich arbeite gern mit ungleichmäßigen Flächen, mit Falten oder auch mit den skulpturalen Oberflächen des Bodens oder von Bäumen. Meine Körperintelligenz reagiert besser auf eine taktile Oberfläche. In unserem Leben gibt es so viele Bilder, die aus homogenen Oberflächen hervorgehen, etwas aus Bildschirmen, Telefonen, Fotografien. Ich glaube, dass taktile Bilder oder vielschichtige Bilder wie die Malerei andere Formen von Erkenntnis ermöglichen. Vielleicht auch authentischere."

3.
BIOGRAFIE

© Larissa Hofmann

Katharina Grosse (geboren 1961 in Freiburg im Breisgau) lebt und arbeitet in Berlin und Neuseeland.

Zu ihren jüngsten ortsgebundenen monografischen Ausstellungen und Gemälden gehören: *Why Three Tones Do Not Form a Triangle* im Albertina Museum Wien (2023–2024), *Katharina Grosse. Studio Paintings*, 1988–2022 im Kunstmuseum Bonn (2024), Kunstmuseum Bern (2023) und im Mildred Lane Kemper Art Museum, St. Louis (2022); *Canyon* (seit 2022) und *Splinter* (2022) in der Fondation Louis Vuitton, Paris; *Apollo, Apollo* im Espace Louis Vuitton, Venedig (im Rahmen des offiziellen Programms der 59. Biennale von Venedig, 2022); *Chill Seeping from the Walls Gets between Us* im HAM Helsinki Art Museum (2021); *Shutter Splinter* bei der Biennale von Helsinki (2021); *Is It You?* im Baltimore Museum of Art (2020); *It Wasn't Us* im Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin (2020); *Mumbling Mud* im chi K11 art space, Guangzhou (2019), und im chi K11 art museum, Shanghai (2018); *Les nombreuses irréguralités. Tatiana Trouvé & Katharina Grosse* in der Villa Medici, Rom (2018); *The Horse Trotted Another Couple of Meters, Then It Stopped* im Carriageworks, Sydney (2018); *Wunderbild* in der Nationalgalerie Prag, Prag (2018); *Asphalt Air and Hair* bei der AroS-Trienniale, Aarhus (2017); *Rockaway* für das *Rockaway!-Programm* des MoMA PS1, Fort Tilden, New York (2016) und *psychylustro* für das Programm der Mural Arts Philadelphia (2014).

Werke von Katharina Grosse finden sich in zahlreichen Museums- und Privatsammlung, etwa im Albertina Museum Wien, dem Baltimore Museum of Art, dem Centre Pompidou, im Musée national d'art moderne und in der Fondation Louis Vuitton in Paris, im Kunsthaus Zürich, im MAXXI–Museo nazionale delle arti del XXI secolo in Rom oder auch im Museum of Modern Art in New York.

4.
RÜCKBLICK

Gespräch zwischen Katharina Grosse und Jarrett Earnest.
Auszüge aus dem Ausstellungskatalog

"Ich schreibe grundsätzlich nicht über Werke, die ich selbst nicht gesehen habe, denn ich bin davon überzeugt, dass Malerei zum Körper im Raum gehört und dass ihr wichtigster Inhalt auf einer Fotografie mehr oder weniger unsichtbar bleibt. Die Betrachtung der temporären Werke von Katharina Grosse, die in den letzten vier Jahrzehnten an den verschiedensten Orten weltweit zu sehen waren – von denen heute kein einziges mehr existiert und von denen ich einige gesehen habe –, wirken nichtsdestoweniger auf mein Denken.

Wohin verortet mich – oder eine beliebige andere Person – dies im Verhältnis zu den Werken? Um in dieser Frage etwas Klarheit zu gewinnen, haben Katharina Grosse und ich uns über ihren Werdegang unterhalten und dabei ein besonderes Augenmerk auf sieben Schlüsselmomente ihrer Entwicklung gerichtet. Gleichzeitig haben wir uns dabei bemüht, eine Verbindung zwischen ihren Erinnerungen und meiner Fantasie herzustellen. Daraus ist eine mündliche Erzählung entstanden, in der Dinge auftauchen und verschwinden und die an den Ufern der Gegenwartskunst entlangplätschert."

Jarrett Earnest, Januar 2024

Katharina Grosse, Möhnesee, 1982,
© Adagp, Paris 2024

Möhnesee, Deutschland, 1982

Jarrett Earnest: Können Sie sich daran erinnern, wann Ihnen der temporäre, vergängliche Charakter Ihrer ortsgebundenen Installationen zum ersten Mal bewusst geworden ist?

Katharina Grosse: Ja. In meinem ersten Jahr an der Kunsthochschule habe ich im Wald gearbeitet. Dabei habe ich Materialien verwendet, die ich dort vorgefunden habe, wie Reise, Äste, Erde und Blätter, dazu eine Rolle Papier und weiße Farbe, die ich mitgebracht hatte.

München, Deutschland, 1996

Jarrett Earnest: Wann sind Sie Ihre Arbeit zum ersten Mal ganz bewusst als Installation angegangen?

Katharina Grosse: Als ich den Auftrag erhalten habe, die Siemens-Kantine in München malerisch zu gestalten.

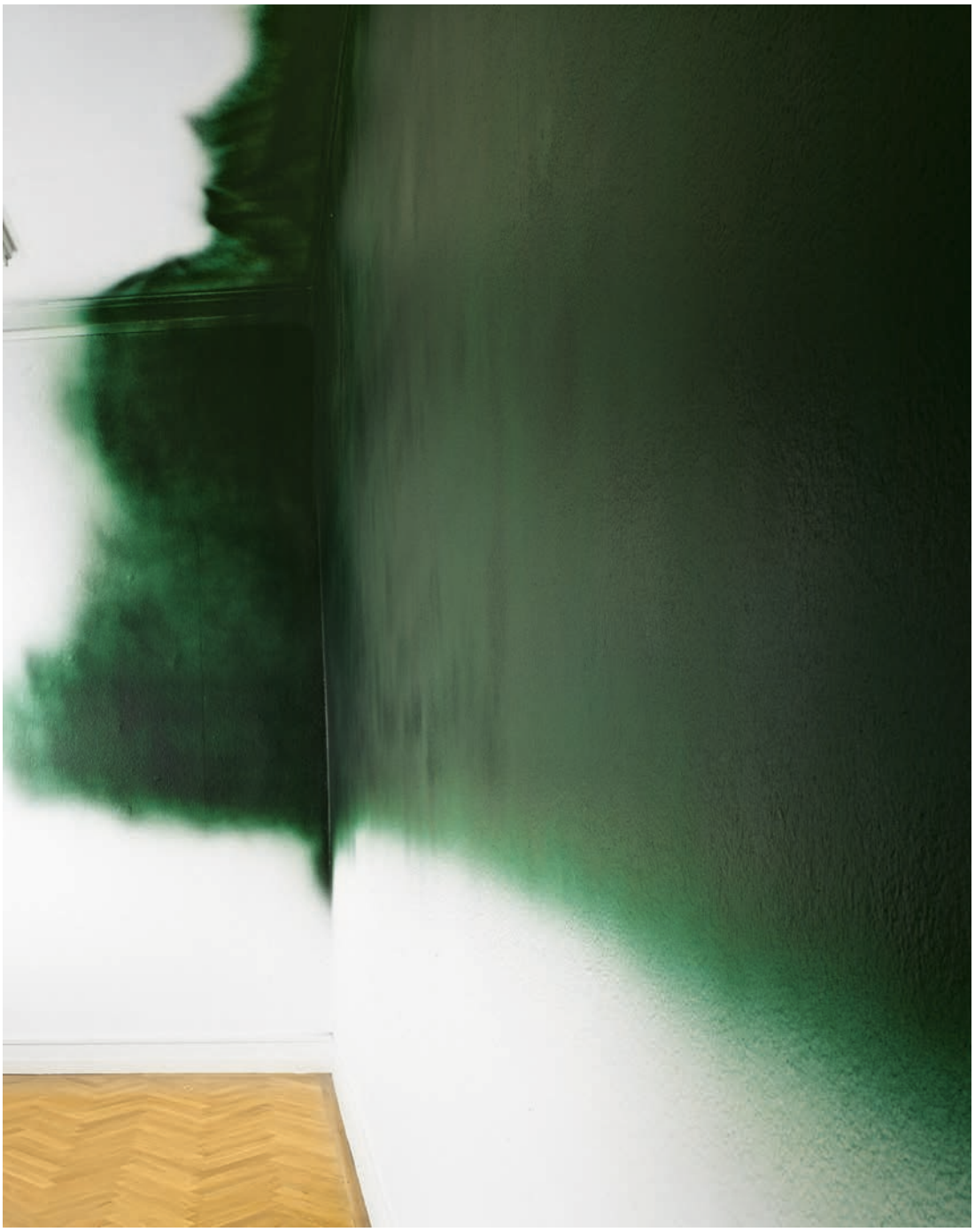
Jarrett Earnest: War das als dauerhafte Installation gedacht?

Katharina Grosse: Ob die Installation nun dauerhaft sein sollte oder nicht, war mir damals nicht wichtig. Sie ist dort sehr lange geblieben, doch die Fabrik wurde geschlossen und die Arbeit ist verschwunden.

Katharina Grosse, *Untitled*, 1996,
Former Siemens office, Munich, öl auf Wand
© Adagp, Paris 2024

Bern, Schweiz, 1998

Katharina Grosse: Mein erstes Gemälde mit der Sprühpistole habe ich gemacht, als ich eingeladen wurde, ein Werk für die Kunsthalle Bern zu machen. Auf diese Weise konnte ich erneut verstehen, wie ein Gemälde sich eigenständig in einem Raum behaupten kann. Ich wollte wissen, ob Malerei ihre eigene Erscheinungsform erfordert.



Katharina Grosse, *Untitled*, 1998, Project Space, Kunsthalle Bern, acryl auf Wand
© Adagp, Paris 2024

Katharina Grosse, *Cheese Gone Bad*, 1999,
Chinati Foundation, Marfa, acryl auf Wand
© Adagp, Paris 2024

Marfa, Texas, USA, 1999

Jarrett Earnest: Mich beschäftigt Ihr Werk in der Chinati Foundation in Marfa, *Cheese Gone Bad* (1999), denn angesichts der Beschaffenheit des Gebäudes und der Schaufenster hat man den Eindruck, dass es dazu gedacht war, ebenso von außen wie von innen aus betrachtet zu werden.

Katharina Grosse: Das ist eine gute Bemerkung. Seltsamerweise habe ich während seiner Entstehung nicht darüber nachgedacht. Ich habe nicht bedacht, dass man es ja auch von außen würde sehen können, denn wenn man bei Tag malt, ist das Licht so intensiv, dass man kaum durch die Schaufenster sehen kann. Eines Abends sind ein paar Freunde vorbeigekommen, die mit mir ein Bier trinken gehen wollten, und meinten: „Hast du es von draußen aus gesehen?“ Ich hatte absolut nicht darüber nachgedacht, dass man es von außen anders sehen könnte, als ich es als Malerin in dem Gebäude von innen gesehen habe. Das hat meine Wahrnehmung von Werken verändert, die ich im Inneren eines Gebäudes anfertigte – selbst wenn diese von außen gar nicht zu sehen waren. Ich dachte nicht mehr, dass ich dabei war, auf eine Wand zu malen: In Wahrheit bemalte ich den gesamten Innenraum des Gebäudes – sodass also das Gebäude und nicht die Wand Behältnis für das Werk ist.

Katharina Grosse, *Untitled*, 2008 Prospect.1
New Orleans, New Orleans Biennial
Acryl auf verschiedenen Objekten
© Adagp, Paris 2024

New Orleans, Louisiana, USA, 2008

Jarrett Earnest: Mir scheint, dass es ein großer Unterschied ist, ein Gemälde 1) in einem Gebäude, 2) im Freien, aber immer noch auf einem Gebäude, oder 3) im Freien mit einem Übergang des Gemäldes auf Boden, Bäume oder einen Teil der Umgebung, der nicht mehr Gebäude ist, zu malen. Wann ist das zum ersten Mal passiert – ein Gemälde, das sich über das Gebäude hinaus auf dem Boden ausbreitet?

Katharina Grosse: Das Gemälde für Prospect. 1 in New Orleans war mein erstes Freiluftwerk. Doch ich hatte schon früher begonnen, Bilder in Innenräumen zu malen, die Elemente von außen, wie zum Beispiel Erde, enthielten.

Jarrett Earnest: Was hat es zu bedeuten, wenn man Erde in eine Galerie trägt?

Katharina Grosse: Ich wollte etwas Organischeres, Unregelmäßigeres, etwas, das es mir ermöglicht, Oberflächen zu formen und vor allem das Verhältnis zwischen Wand und Boden zu verändern.

Birmingham, Vereinigtes Königreich, 2002

Jarrett Earnest: Welche Wirkung hat es, wenn Farbe sich über eine Oberfläche verteilt?

Katharina Grosse: Das Wichtigste im Zusammenhang mit der Oberfläche ist, dass die Farbe ihre Unabhängigkeit behält, dass sie die Oberfläche nicht in etwas Spezifisches verwandelt. Ich bemale nicht die Oberfläche – das ist für mich sehr wichtig. Das Gemälde und die Oberfläche sind nicht eins. Das erreiche ich nur, wenn ich eigentlich ein Bild male, das eine bewusst gewählte Bildstruktur hat. In der gemalten Oberfläche geschieht etwas, das unabhängig für sich existiert und nichts mit der Oberfläche darunter zu tun hat. Die darunterliegende Struktur behält auch ihren vollständigen Zweck, wird jedoch durch mein Werk perforiert – und umgekehrt. Die beiden Strukturen konkurrieren miteinander, sie befinden sich nicht im Gleichklang.

Katharina Grosse, *Cool Puppen*, 2002,
Ikon Gallery, Birmingham, acryl auf Wand
© Adagp, Paris 2024

5.
RAHMENPROGRAMM

VORTRAG

KATHARINA GROSSE, HINTER DEN KULISSEN DER AUSSTELLUNG
Do, 13.06.2024 | 18.30 Uhr

Chiara Parisi, Direktorin des Centre Pompidou-Metz und Kuratorin der Ausstellung, Alexandre Chevalier, Techniker, Lucile Pierrot, Projektmanagerin, und Stéphane Leroy, verantwortlich für die Ausstellungsszenografie, nehmen Sie mit hinter die Kulissen und berichten über die vielen technischen Herausforderung der großen Ausstellung von Katharina Grosse und wie sie sie gelöst haben.

Im Gespräch mit Elsa De Smet, Leiterin der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit und kulturelle Maßnahmen.

KONZERT

JOSY BASAR
Fr, 31.05.2024 | 21:30 Uhr

Anlässlich der Eröffnung der Ausstellung
Katharina Grosse. Shifting the Stars

Josy Basar, Musiker aus Metz, steht für minimalistische elektronische Musik mit eingängigen Rhythmen und mitreißenden Melodien. Seine Stücke, die von den ländlichen Landschaften des französischen Ostens, von Gewerbegebieten und der charakteristischen Atmosphäre von Festsälen inspiriert sind, bestechen durch ihre süße Melancholie, lassen ebenso an den französischen Chanson wie Lo-Fi-Club-Synthiepop denken, sind eine Hommage an Grauzone, Ruth, Molly Nilsson oder auch Arno.

Auf das Konzert folgt ein DJ-Set mit Vernis Tuning.

© boni.jpeg

KONZERT

KATHARINA GROSSE STEFAN SCHNEIDER
Fr, 28.06.2024 | 20 Uhr

Katharina Grosse lädt mit Stefan Schneider einen der bekanntesten und innovativsten Vertreter der elektronischen Musik zu einer Performance ein, in der der Geist ihres kollaborativen Albums *Tiergarten* (2017) aufscheint.

Anlässlich des Konzerts ist die Grande Nef ausnahmsweise bis 20 Uhr geöffnet.

TANZ

KATHARINA GROSSE & DAS CCN-BALLET DE LORRAINE
ASSOZIIERTE KÜNSTLERIN CRÉATION 2024
Sa, 19.10.2024 | 15 Uhr

Im Herbst wird die Installation *Shifting the Stars* zur Bühne für die Tänzerinnen und Tänzer des CCN-Ballet de Lorraine. In einer Choreografie von Petter Jacobsson und Thomas Caley erkunden sie die räumlichen und konzeptuellen Dimensionen des Werkes.

Eine Partnerschaft mit dem CCN-Ballet de Lorraine.

© Mark Blower

JUNGES PUBLIKUM

TOTOTL*
(AMANTECAS CHAPITRE 1 : PEDRO)
PAR OMAR CASTILLO ALFARO
14.09.2024 BIS 31.01.2025

„Pedro, ein Papagei aus dem Bundesstaat Tampico (im Nordosten von Mexiko), ist in meiner Familie aufgewachsen. Pedro ist mein Haus und meine Familie. Pedro wurde in seiner Region ausgerottet, damit wir ihn vermenschlichen können. Pedro ist der Ausgangspunkt meiner Recherchen." Omar Castillo Alfaro

Vor der Kolonialisierung Amerikas gab es Schulen für Federputzmacher, genannt *amantecas*. In den Kulturen Mittelamerikas verwies man mit der Verwendung von Vögeln auf Quetzalcoatl, eine gefiederte Schlange (und Gottheit der aztekischen Mythologie). Quetzalcoatl war der Schutzgott der Federputzmacher. Exotische Vögel wurden wegen ihrer bunten Federn gezüchtet. Die Federn wurden für rituelle Zwecke verwendet, etwa bei Beerdigungen, Festen und im Krieg. Die Federkunst erforderte viel Geschick. Die ersten religiösen Miniaturen, die in Lateinamerika zirkulierten, wurden mithilfe dieser Technik hergestellt, die folglich eng mit dem Aufkommen des Bildes auf diesem Kontinent verbunden ist. Mit seiner Arbeit strebt Omar Castillo Alfaro die Konstruktion einer zeitgenössischen Bildsprache auf der Grundlage von Fertigkeiten an, die zwischen dem 16. und 18. Jahrhundert nach Europa kamen und heute praktisch verschwunden sind.

Der Künstler führt die Kinder in einer geheimnisvollen, rätselhaften Umgebung in diese heilige mittelamerikanische Kunst ein, deren respektvolle Nutzung an sich bereits eine Sensibilisierung für den Schutz bedrohter Arten ist.

**Vogel auf Náhuatl*

BARRIEREFREIHEIT

KATHARINA GROSSE MIT ALLEN SINNEN
DATUM WIRD NOCH BEKANNTGEGEBEN |
Grande Nef

Ein immersives Erlebnis, das Hör-, Geruchs- und Tastsinn berührt. Die Besucherinnen und Besucher sind eingeladen, barfuß durch das Bild zu laufen, Stoff, Formen und Falten anzufassen, an „Geruchsdosen" die Materialien zu riechen, aus denen die Installation besteht: Holz, Metall, Papier, Tuch, Farbe usw. Oder auch die Düfte, die die Welt der Künstlerin prägen, zum Beispiel „Blumen und Früchte", die man mit dem Werk von Henri Matisse assoziiert.

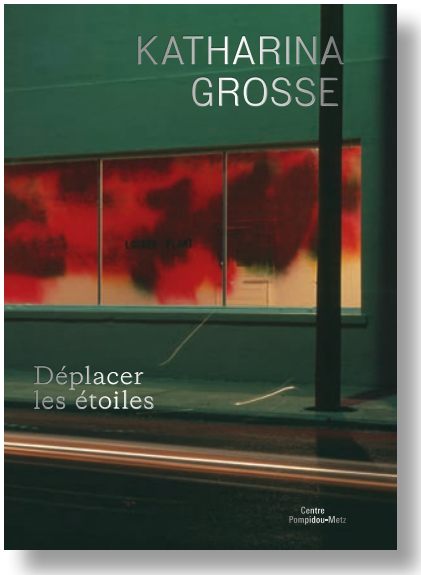
Weiterhin werden mithilfe eines Tonbands die Farben durch ihr Klangbild dargestellt.

6.
KATALOG

KATHARINA GROSSE
SHIFTING THE STARS

Der Katalog zur Ausstellung ist den ortgebundenen Arbeiten von Katharina Grosse gewidmet. Mit der Einführung von Chiara Parisi ist der Katalog ein Referenzwerk, in dem alle temporären Arbeiten der Künstlerin seit Ende der 1990er-Jahre vereint sind und in dem es um die zeitgebundenen Aspekte ihres Schaffens geht.

Im Austausch mit der Künstlerin entwickelt der amerikanische Kunstkritiker Jarrett Earnest eine Reflexion über den kreativen Prozess, über den temporären Charakter der Werke und die Idee der Lokalisierung-Delokalisierung-Relokalisierung der Installationen von Katharina Grosse. Wie kann man eine Arbeit, die in ihrem Wesen temporär und ortsgebunden ist, in der Zeit bewahren? Im Beitrag von Donatien Grau geht es um die Weitergabe von Konzepten.



Veröffentlicht am 29. Mai 2024
Format 23 x 32 cm
256 Seiten
Preis (inkl. MwSt.) €40

DER PODCAST DES CENTRE POMPIDOU-METZ

Und wenn ich dir was erzähle... Die Podcasts des Centre Pompidou-Metz laden den Hörer ein hinter die Kulissen der Ausstellungen durch die Stimmen all derer, die an ihrer Konzeption und Umsetzung arbeiten: Ausstellungskommissare, Forschungsbeauftragte, Szenografen, Verleger, Regisseure, Restauratoren, ...

Nächste Folge
Katharine Grosse. Shifting the Stars

Verfügbar auf YouTube, Spotify, Apple Podcast :
Suzanne Valadon. Eine Welt für sich selbst
Elmgreen et Dragset. Bonne Chance
Worldbuilding. Videospiele und Kunst im digitalen Zeitalter
Die Wiederholung
Lacan, die Ausstellung. Wenn Kunst Auf Psychoanalyse Trifft
André Masson. Es Gibt Keine Vollendete Welt

7.
PARTNER

Das Centre Pompidou-Metz ist das erste Beispiel für die Dezentralisierung einer großen nationalen Kulturinstitution, des Centre Pompidou, in Partnerschaft mit den Gebietskörperschaften. Als autonome Institution profitiert das Centre Pompidou-Metz von der Erfahrung, dem Know-how und dem internationalen Renommee des Centre Pompidou. Es teilt mit dem älteren Centre die Werte Innovation, Großzügigkeit, Multidisziplinarität und Öffnung für alle Publikumsschichten.

Außerdem baut es Partnerschaften mit Museumsinstitutionen in der ganzen Welt auf. Im Anschluss an seine Ausstellungen bietet das Centre Pompidou-Metz Tanzaufführungen, Konzerte, Filme und Konferenzen an.

Es wird von Wendel, dem Gründungsmäzen, unterstützt.

Gründungssponsor

Partners

In Medienpartnerschaft mit

WENDEL

MÉCÈNE FONDATEUR

WENDEL, GRÜNDUNGSMÄZEN DES CENTRE POMPIDOU-METZ

Wendel ist seit der Eröffnung des Centre Pompidou-Metz im Jahr 2010 mit diesem verbunden. Wendel war es ein Anliegen, eine symbolträchtige Einrichtung zu unterstützen, deren kultureller Einfluss so viele Menschen wie möglich erreicht.

Aufgrund ihres langjährigen Engagements für die Kultur erhielt die Investmentgesellschaft Wendel 2012 den Titel „Grand Mécène de la Culture".

Wendel ist eine der führenden börsennotierten Investmentgesellschaften in Europa. Sie ist ein langfristiger Investor, was ein vertrauensvolles Engagement der Aktionäre, eine ständige Konzentration auf Innovation, nachhaltige Entwicklung und vielversprechende Diversifizierung erfordert.

Wendels Know-how liegt in der Auswahl führender Unternehmen, an denen das Unternehmen derzeit beteiligt ist: Bureau Veritas, Constantia Flexibles, Crisis Prevention Institute, Cromolgy, IHS Towers, Stahl und Tarkett.

Die 1704 in Lothringen gegründete Wendel-Gruppe entwickelte sich über 270 Jahre in verschiedenen Tätigkeitsbereichen, insbesondere der Stahlindustrie, bevor sie sich Ende der 1970er Jahre der Aktivität langfristiger Investitionen zuwandte.

Die Gruppe wird von ihrem Hauptaktionär, der Familie Wendel, getragen, die rund eintausenddreihundert Aktionäre zählt und in der Familiengesellschaft Wendel-Participations zusammengeschlossen ist, die 39,6 % der Wendel-Gruppe hält.

CONTACTS

Christine Anglade
+ 33 (0) 1 42 85 63 24
c.anglade@wendelgroup.com

Caroline Decaux
+ 33 (0) 1 42 85 91 27
c.decaux@wendelgroup.com

WWW.WENDELGROUP.COM

in Wendel

@WendelGroup

GROUPE SANEF, EIN PARTNER DER REGIONALEN KULTUR

Die Sanef-Gruppe, die in Frankreich fast 2.000 km Autobahnen verwaltet, setzt sich für die Förderung der kulturellen und touristischen Attraktivität der Gebiete ein, die sie durchquert.

Seit vielen Jahren betreibt die Gruppe eine aktive Sponsoring-Politik in den Regionen, die dazu beiträgt, den Bekanntheitsgrad regionaler Kulturveranstaltungen zu erhöhen und neue Zielgruppen zu gewinnen.

Die Sanef-Gruppe hat sich auch für die berufliche Eingliederung in den Regionen entschieden, um Menschen in großen Schwierigkeiten bei der Rückkehr ins Berufsleben zu helfen. Sie hat Brücken zwischen ihrem Kultursponsoring und ihrem Solidaritätsengagement geschlagen, in der Überzeugung, dass Kultur Verbindungen schafft und die Wiedereingliederung in die Gesellschaft erleichtert.

Vor diesem Hintergrund hat die Sanef-Gruppe beschlossen, ihre Unterstützung für das Centre Pompidou-Metz zu erneuern und sich an der Förderung der großen immersiven Ausstellung des Künstlers und seines Teams zu beteiligen. Die Sanef-Gruppe hat beschlossen, ihre Unterstützung für das Centre Pompidou-Metz zu erneuern und zur Förderung der großen immersiven Ausstellung der Künstlerin Katharina Grosse, Shifting the stars beizutragen, die vom 1. Juni 2024 bis zum 24. Februar 2025 gezeigt wird.

Die Sanef-Gruppe

Die Sanef-Gruppe, eine Tochtergesellschaft der Abertis-Gruppe, dem Weltmarktführer im Bereich der Autobahnverwaltung, betreibt 1 807 km Autobahn, vor allem in der Normandie, im Norden und Osten Frankreichs. Die 2.300 Mitarbeiter der Gruppe arbeiten rund um die Uhr, um die Sicherheit und den Komfort aller Kunden zu gewährleisten. Als Partner des Staates und der Regionen, durch die ihre Netze verlaufen, engagiert sich die Gruppe für die Förderung neuer Mobilitätsformen, die Sicherheit im Straßenverkehr und die Bekämpfung der globalen Erwärmung. Wichtigste Tochtergesellschaften: Sapn und Bip&Go.

http://www.sanefgroupe.com/

KONTAKT ZUR PRESSE
Sanef
Abteilung Externe Kommunikation

Sandrine Lombard
Leiterin der Abteilung Sponsoring, kulturelle Partnerschaften und Tourismus
Sandrine.lombard@sanef.com
@ Sanef 107.7
@ sanef_et_vous
@ sanef_groupe
@ sanef groupe

8.
VERFÜGBARES BILDMATERIAL

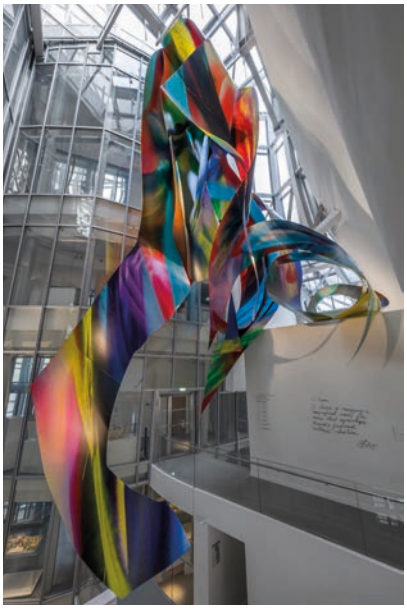
Alle oder einige der in dieser Pressemappe angebotenen Werke sind urheberrechtlich geschützt. Jedes Bild sollte mit seiner Bildunterschrift und seinem Bildnachweis versehen und nur für Pressezwecke verwendet werden. Jede andere Nutzung sollte von den Rechteinhabern genehmigt werden. Die Nutzungsbedingungen können auf Anfrage übermittelt werden. Werke, die der ADAGP unterstehen, sind mit dem Copyright ©ADAGP, Paris 2023 gekennzeichnet und dürfen nur unter folgenden Bedingungen für die französische Presse veröffentlicht werden:- Für Presseveröffentlichungen, die einen allgemeinen Vertrag mit der ADAGP abgeschlossen haben: Siehe die Bestimmungen dieses Vertrags.
- Für andere Presseveröffentlichungen: Befreiung für die ersten beiden Werke, die einen Artikel über ein aktuelles Ereignis illustrieren, das in direktem Zusammenhang mit diesen Veröffentlichungen steht und ein Format von höchstens 1/4 Seite hat. Über diese Anzahl oder dieses Format hinaus unterliegen die Reproduktionen den Reproduktions- und Aufführungsrechten.
- Für jede Reproduktion auf der Titelseite ist eine Genehmigung bei der Presseabteilung der ADAGP beantragt werden. Das Copyright muss bei jeder Reproduktion angegeben werden: Name des Autors, Titel und Datum des Werks, gefolgt von ©ADAGP, Paris 2023, und zwar unabhängig von der Herkunft des Bildes oder dem Ort, an dem das Werk aufbewahrt wird. Diese Bedingungen gelten für Websites, die als Online-Presse gelten, wobei die Auflösung der Dateien bei Online-Presseveröffentlichungen auf 1600 Pixel (Länge und Breite zusammen) beschränkt ist.

KONTAKT : presse@adagp.fr
Société des Auteurs dans les Arts Graphiques et Plastiques
11, rue Berryer - 75008 Paris, France
Tél. : +33 (0)1 43 59 09 38
adagp.fr

Um das Bildmaterial herunterzuladen, gehen Sie bitte zu Ihrem Pressekonto auf unserer Website. Wenn Sie noch kein Konto haben, achten Sie bitte darauf, es zu erstellen. Dieses einfache Verfahren ermöglicht es uns, die Einhaltung der Bildrechte der Autoren besser zu gewährleisten. Bei Rückfragen können Sie uns jederzeit unter presse@centrepompidou-metz.fr erreichen.

Katharina Grosse, *The Horse Trotted Another Couple of Metres, Then It Stopped*, 2018,
Carriageworks, Sydney, Australien, acryl auf Stoff, 1.000 x 4.600 x 1.500 cm
Foto: Zan Wimberley, Courtesy: Carriageworks, Sydney, Australien, und Gagosian
© Adagp, Paris 2024

Katharina Grosse, *Wunderbild*, 2018,
National Gallery, Prague, Tschechische Republik, acryl auf Stoff,
Maße der Installation: 1.450 x 5.620 x 670 cm und 1.450 x 5.490 x 690 cm
Foto: Jens Ziehe; im Auftrag der Nationalgalerie Prag; Courtesy Galerie nächst St. Stephan Rosemarie Schwarzwälder, Gagosian, und König Galerie
© Adagp, Paris 2024



Katharina Grosse, *Canyon*, 2022,
Fondation Louis Vuitton, Paris
acryl auf Aluminium 1.450 x 570 x 900 cm
Foto: Charles Duprat; Courtesy: Gagosian
© Adagp, Paris 2024

Katharina Grosse, *Rockaway*, 2016,
MoMA PS1's Rockaway! series, New York, USA,
acryl auf Wand, Boden und verschiedenen Objekten, 600 x 1.500 x 3.500 cm
Foto: Pablo Enriquez; mit freundlicher Genehmigung des MoMA PS1
© Adagp, Paris 2024

Katharina Grosse, *It Wasn't Us*, 2020,
Hamburger Bahnhof - Museum für Gegenwart - Berlin, acryl auf Boden, Styropor und Bronze; Farbe auf Asphalt, Beton, Ziegel und Metall, 700 x 6,500 x 18,300 cm
Courtesy König Galerie / Gagosian / Galerie nächst St. Stephan Rosemarie Schwarzwälder / Staatliche Museen zu Berlin, Nationalgalerie Photo: Jens Ziehe
© Adagp, Paris 2024

Katharina Grosse, *Ingres Wood*, 2018,
Villa Medici, Rome, Italy, 260 x 560 x 2.360 cm;
Foto: Alessandro Vasari; Courtesy: Gagosian
© Adagp, Paris 2024

CENTRE POMPIDOU-METZ

1, parvis des Droits-de-l'Homme - 57000 Metz

+33 (0)3 87 15 39 39
contact@centrepompidou-metz.fr
centrepompidou-metz.fr

Centre Pompidou-Metz
@PompidouMetz
Pompidoumetz

ÖFFNUNGSZEITEN

Tägl. außer dienstags und 1. Mai

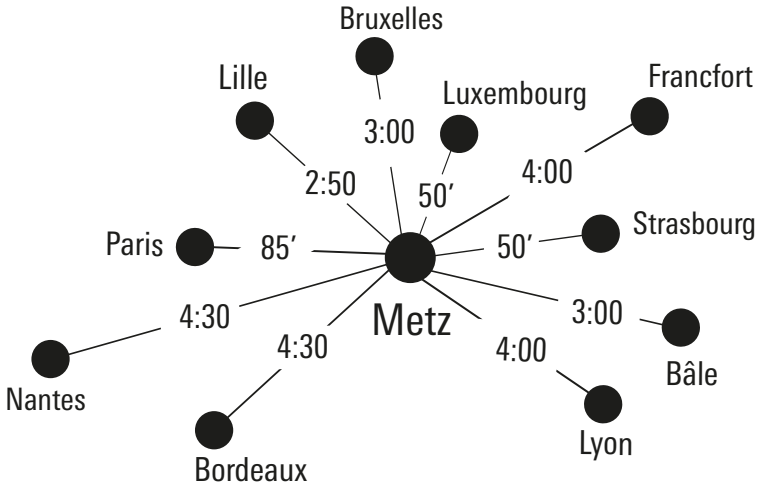
01.11 > 31.03
MON. | MIT. | DON. | FRE. | SAM. | SON.: 10:00 – 18:00

01.04 > 31.10
MON. | MIT. | DON.: 10:00 – 18:00

FRE. | SAM. | SON.: 10:00 – 19:00

WIE KOMMT MAN DORTHIN?

Die kürzesten Strecken



PRESSEKONTAKTE

CENTRE POMPIDOU-METZ

Regional Presse
Marie-José Georges
Verantwortliche für Kommunikation
und Öffentlichkeitsarbeit
Telefon : +33 (0)6 04 59 70 85
marie-jose.georges@centrepompidou-metz.fr

AGENCE CLAUDINE COLIN

Nationale und internationale Presse
Laurence Belon
Telefon : +33 (0)1 42 72 60 01
+33 (0)7 61 95 78 69
laurence@claudinecolin.com